



# Politische Umschau.

## Unsere Diplomatie.

### Ein Adelsprivileg.

Unter 76 juristisch gebildeten Konzeptsbeamten des Ministeriums des Äußern befinden sich 19 Grafen, 23 Barone, 10 Ritter, 22 'Bon' und nur 8 Bürgerliche. Von den letzteren sind 3 in der vierten, 1 in der fünften, 3 in der sechsten und 1 in der siebenten Rangklasse, d. h. daß es unter dem Nachwuchs in unserer Diplomatie auch nicht einen einzigen bürgerlichen Beamten gibt. Unter den zehn Vorkämpfern befinden sich 1 Fürst (bela päpstlichen Stuhl), 6 Grafen, 1 Baron, 1 'Bon' und ein einziger Bürgerlicher (Dumba in Washington). Von den 20 Gesandten ist einer ein Fürst, 7 sind Grafen, 7 Barone, 4 'Bon' und wieder nur ein einziger gleichsam Parade-Bürgerlicher (in Rio de Janeiro). Das diplomatische Personal dieser dreißig Auslandsvertretungen besteht aus 72 Beamten, davon 4 Fürsten, 31 Grafen, 23 Baronen, 5 Rittern, 8 'Bon' und 1 Bürgerlicher (Dr. Janotta in Sofia). Von den 104 diplomatischen Geschäftsträgern im Auslande sind nur drei bürgerlicher Abkunft. Darnach sind wohl auch die 'Erfolge' unserer auswärtigen Politik zu werten, daher rühren auch unsere wirtschafts- und handelspolitischen 'Erfolge' her.

## Das kroatische Kommissariat — aufgehoben.

### Der königliche Kommissär als Banus.

Das Agrarische Amtsblatt veröffentlichte Samstag eine Verordnung des königlichen Kommissärs Freiherrn von Skerlec, mit welcher die Verordnungen über die zeitweilig verfügbaren Präventivmaßnahmen gegen die Presse außer Kraft gesetzt werden. Weiters veröffentlicht das Amtsblatt eine Verordnung, mit welcher die Verordnung über die zeitweilige Aufhebung der Wirksamkeit des Versammlungsrechtes außer Kraft gesetzt wird. Mit diesen beiden Verfügungen erscheinen die Präventivzensur für die Presse und die Aufhebung des Versammlungsrechtes außer Kraft gesetzt.

Vorgestern früh erschien eine Sonderausgabe des Agrarischen Amtsblattes, in welchem ein königliches Handschreiben veröffentlicht wurde, mittelst welchem König Franz Josef den bisherigen königlichen Kommissär Baron von Skerlec unter Enthebung von seinem bisherigen Amte „zum Banus des Königreiches Kroatien, Slavonien und Dalmatien“ ernannt hat. — Am 3. April 1912 hat der Kaiser-König die Aufhebung der Verfassung in Kroatien verfügt; über diesen Akt des Monarchen wurde, natürlich nicht in Kroatien, viel Druckerchwärze vergossen, auch von den sogenannten Patentpatrioten, obwohl gerade diese jede Handlung des Trägers der Krone mit Beifall begrüßen sollten. Nun ist das Kommissariat vom König wieder aufgehoben und die Verfassung wieder in ihre Rechte

eingesetzt worden. Ob dies von Dauer ist, kann natürlich nicht gesagt werden.

## Die Ruthenenklage.

### Gegen Österreich, für Rußland.

Aus Petersburg, 1. Dezember, wird berichtet:

Die angekündigte Versammlung des Galizisch-russischen Vereines fand heute in dem nicht vollbesetzten Adelssaale im Beisein zahlreicher russischer Kirchenfürsten, Reichsratsmitglieder und Dumaabgeordneter statt. Präsident Graf Bobrinski eröffnete die Versammlung und begrüßte die galizischen Gäste, den österreichischen russophilen Reichsratsabgeordneten Markow, der als erster im österreichischen Reichsrat die russische Sprache gebraucht hat, dann die Österreicher Dudykiewicz und Gluszkiewicz sowie die galizischen Bauern, die nicht als Bittsteller, sondern als Brüder gekommen sind. „Wir Russen“, sagte Redner, „wären uns an ihrem Patriotismus und an ihrem standhaften Kampfe für den orthodoxen Glauben und das russische Volkstum ein Beispiel nehmen.“

Graf Bobrinski betonte ferner, daß der Galizisch-russische Verein keine politischen Zwecke verfolgt. Er umfasse treue Untertanen der Monarchen Rußlands und Österreich-Ungarn. Der Verein verfolge nur die kulturelle Einheit des Russenvolkes. Dann schilderte Graf Bobrinski die Leiden der galizischen Russen und äußerte die Hoffnung, daß das Unglück, von dem sie betroffen wurden, die Hungersnot in Galizien, zu einem Glücke werde, indem es die unzerreißbaren Bande zwischen den galizischen Russen und den Russen des Zarenreiches enger knüpft.

Hierauf wurde von dem Chor Archangelskis das Lied Werguns: „Beim Reliquienschein eines heiligen Landmannes“, d. h. des Metropoliten Peter von Moskau, gesungen. Es ist dies ein Gebet zum heiligen Peter um Befreiung Galiziens von fremdem Joch.

Der galizische Bauer Salusny schilderte in kleinrussischer Sprache die Leiden seines Volkes. Gluszkiewicz legte dar, daß nur die galizischen Bauern dem Rußentum treu geblieben sind und eiferte gegen die kleinrussischen Separatisten. Er klagte darüber, daß für die Landwirtschaft in Ostgalizien nichts geschehe und schilderte die Not, welche durch die Missernte verursacht wurde, und sagte, daß die russischen Galizier sich zum ersten Mal seit ihrer 600jährigen Knechtschaft an Rußland mit den Worten wenden: „Wir sind hungrig!“

Reichsratsmitglied Rakowicz verglich die Galizier mit dem von den Polen gefangenen Sohne Taras Bulbas in Gogols gleichnamiger Erzählung und fragte unter lautem Beifall der Versammlung, wann endlich Rußland auf das Stöhnen der Galizier gleich Bulba mit einem mächtigen „Ich höre!“ antworten werde.

Der Österreicher Dudykiewicz erklärte, daß die russischen Galizier gleich dem Sohne Bulbas stöhnen, damit man wisse, daß sie einen heiligen Kampf führen, den Kampf für die Ein-

heit des heiligen Russenlandes. Die von Wergun gedichtete Hymne „Für's Rußland“ und die russische Nationalhymne wurden oft gesungen.

## Eigenberichte.

**St. Egidii W.-B.**, 1. Dezember. (Familienabend.) Mittwoch den 26. November fand hier im Saale des Südmarkhofes ein gut besuchter evangelischer Familienabend statt, veranstaltet von Pfarrer Luze. Herr Missionär Dahl aus Reichenberg i. B., der selbst sieben Jahre in Deutsch-Ostafrika tätig gewesen ist, verstand es, im Anschluß an treffliche Lichtbilder aus der Mission der Brüdergemeinde in Suriname und von seinen eigenen Erlebnissen unter den Wanyamwest fesselnd zu berichten. Durch Viedervortrag des dreistimmigen Frauenchores der evangelischen Gemeinde und durch passende Deklamationen war der Abend entsprechend ausgeschmückt.

**Ehrenhausen**, 1. Dezember. (Im Steinbruch verunfallt.) Der 31jährige Steinbrucharbeiter Franz Gradischnik wurde heute im Steinbruch der hiesigen Zementfabrik von Steinfelsen verschüttet. Er erlitt einen Schädeldeckenschuß und andere schwere äußere und innere Verletzungen. Man brachte ihn mit der Bahn nach Graz und in das Barmherzigenhospital, wo er den schweren Verletzungen erlag.

**Leibnitz**, 30. November. (Die Gemeinde wählen.) Bei der Wahl im zweiten Wahlkörper wurden vorgestern gewählt als Ausschüsse: Gastwirt Alois Adamitsch, Fabrikbesitzer Alois Ahmann, Kaufmann Nihmar Götz, Gastwirt Franz Kattelsfelder, Weinhändler Hans Leitner, Kaufmann Alfred Obsteiger, Gastwirt und Fleischer Johann Tinacher, Buchbinder und Hausbesitzer Friedrich Winterhoff; als Ersatzmänner: Gastwirt Raimund Ghyman, Kaufmann Karl Rada, Bäckermeister Friedrich Kappann, Maurermeister Hans Bucher. — Der erste Wahlkörper wählte folgende Herren als Ausschüsse: Fabrikbesitzer Emmerich Ahmann, Produzentenhändler Josef Gähler, Rechtsanwalt Doktor Theodor Jäger, Hotelier Karl Antelhy, Hausbesitzer Karl Kohautel, Hotelier Johann Neuböck, Lederfabrikant Josef Bözl, Kaufmann Johann Ritter; als Ersatzmänner: Bildhauer Karl Füllner, Hausbesitzer Karl Peter, Schuhfabrikant Ferdinand Ploner, Maurermeister Georg Bucher.

**Mohitsch**, 30. November. (Verbranntes Kind.) Gestern lebete die Besitzerin Marie Seltrnik in St. Katharina bei Mohitsch ihre Kinder an, um sie zur Schule zu schicken. Unterdessen ließ sie das 16 Monate alte Töchterchen auf dem Backofen sitzen. Daneben stand ein Sparherd. Das Kind kam dem Rande zu nahe, fiel auf den glühenden Sparherd und zog sich so schwere Brandwunden zu, daß es am nächsten Tage starb.

**Wöllan**, 1. Dezember. (Wohlthatigkeitstischliedertafel.) Am Sonntag den 7. Dezember veranstaltet der Männergesangsverein Wöllan

eigen geben, willst du dich mir anvertrauen für dieses Leben?"

Ein leises Ja klang von ihr herüber.

Er zog sie zu sich nieder auf die Bank und sagte: „Mein Leben galt der ernsten Arbeit von Jugend auf, nie hat ein Weib einen Eindruck auf mich gemacht, noch nie ist es mir in den Sinn gekommen, die Frage an ein Mädchen zu richten: „Wilst du mein Weib sein?“ Doch als ich dich sah — ja, weiß ich denn, wie es geschah? — Es kam allmächtig, unwiderstehlich über mich und — ich fühlte es — alles Glück meines Lebens beruhte in deinem Besitz.“

Sie lächelte mit glücklichem Lächeln seinen Worten.

„Und du? Und du?“

„Ach — ich — ich kann es nicht sagen“, kam es leise und schüchtern von ihren Lippen, aber was der Mund verhehrt, verriet das glückstrahlende Auge. Und wieder und wieder zog er sie an sich und küßte ihre Stirn und Wangen.

Etwas wie eine Wolke zog über ihre Stirn.

„Wissen Sie auch, daß Sie um ein ganz armes Mädchen werben?“

Er lachte.

„Glaubst Du, daß sich meines Herzens tiefstes Fühlen nach der Größe des Geldsackes richtet? Nur dich will ich, Deine Seele, Mädchen, um die werbe ich.“

Sie lächelte wieder und sah in sein freudestrahlendes Gesicht.

„Sie — —“

„Zu einem Manne, dem man das Herz zu eigen gegeben hat, sagt man ‚Sie?‘“ sagte er vorwurfsvoll.

„Du — —“, kam es zögernd hervor.

„Ja, so sagt man, und wenn er Hermann heißt, sagt man zu ihm: Lieber Hermann! Also?“

Einen Moment zögerte sie.

Dann wiederholte sie: „Lieber Hermann —“

und barg ihr Gesicht an seiner Brust.

„Hilba!“

Mit strenger Miene stand vor der Laubentöffnung ganz plötzlich Frau von Herstell, und streng war der Ton, mit dem sie ihren Pfingling anrief.

Die Überraschten erhoben sich, Hilba nicht wenig verlegen.

Holtau aber trat mit männlicher Sicherheit und der ihm eigenen einnehmenden Miene vor und sagte ehrerbietig:

„Ich habe Fräulein von Dleskau gefragt, ob sie mir für dieses Leben angehören will, gnädiges Fräulein, und sie hat eingewilligt.“

„Ich hätte von Ihnen eine andere Art von Werbung erwartet, Herr Holtau. Hilba von Dleskau hat einen Vater und mich, die Mutterstelle an ihr vertritt.“

„Ich ließ bei Ihnen anfragen, gnädige Frau, und fand Sie leider nicht — da traf ich Hilba hier — und — das Herz ließ mir davon. Verdammten Sie mich nicht.“

Hilba schmeigte sich an sie und küßte sie:

„Sel mir nicht böse, Mütterchen, er kam so wie plötzlicher Sonnenschein durch Wolken — set nicht böse, er wird Dich auch lieb haben.“

Der alten Dame wurde doch das Herz weh, wie sie die beiden jungen, tief erregten Menschenkinder so vor sich sah. Daß Hilba dem jungen Manne gewogen war, hatte sie ja schon früher erkannt und darum auch den Abschied — damals in Hamburg — so sehr beschleunigt. Nun war alle weitere Vorsicht unnütz, das mußte sie einsehen, der Ausdruck ihres Gesichtes wurde daher auch milder.

„Ich kam zu Ihnen, gnädige Frau, um die Erlaubnis zu erbitten, an Fräulein von Dleskau eine Frage richten zu dürfen. Der Zufall war mächtiger als Menschenwille, es ist geschehen, die Frage ist gestellt und beantwortet und nachträglich bitte ich Sie ehrerbietig, die Tatsache mit Herzengüte aufzunehmen. Morgen will ich bei Herrn von Dleskau um Hilbas Hand anhalten.“

„Hat Hilba Ihnen gesagt, daß sie arm ist?“

„Sie hat es mir anvertraut“, antwortete er lächelnd, „und ich habe es gar nicht so ungern vernommen; ich will ja nur ihr Herz haben. Kann ich Hilba auch kein Majorat wie Dleskau bieten, so reichen meine Mittel doch aus, ihr ein behagliches Dasein zu bereiten.“

„Herr Holtau, es kommt alles so überraschend und unerwartet, ich trage doch gewissermaßen die Verantwortung —“

In den Gasthofsräumen des Herrn Johann Kat unter der Leitung des Vereinsangewandten Herrn Ignaz Dworschak seine Herbstliedertafel. Beginn 3 Uhr nachmittags. Der Reinertrag dient lediglich für die Weihnachtsgeschenke sehr armer deutscher Schulkinder in Wollan, weshalb wohl auf einen sehr starken Besuch gerechnet werden darf.

**Luttenberg, 30. November.** (Telephonanlage.) Demnächst erhält Luttenberg eine Telephonzentrale, die voraussichtlich auch Interurbanen Anschluß an Graz finden dürfte.

### Pettauer Nachrichten.

**Jägerglück.** Der hiesige Tischlermeister und Jagdausscher Herr Josef Wauda hat vorgestern den 17. Fischotter innerhalb 3 Jahren im Schlagfelsen gefangen. Es ist dies wohl eine Seltenheit von Jägerglück, dessen sich die wenigsten Jäger erfreuen können.

**Einlieferung von 11 Messerhelden.** Vorgestern wurden 11 Mann, meist verheiratete Reuschler aus Kartschowitz, dem Marburger Kreisgerichte von der Gendarmerie eingeliefert. Es sind dies diejenigen Häftlinge, die vor kurzer Zeit in Poststraße Gasthaus bei Pettau anlässlich einer Tanzunterhaltung mit mehreren Pionieren in einen Streik kamen, der schließlich in eine blutige Rauferei ausartete, in der sich wie leider in der hiesigen Umgebung schon üblich, die windlichen Bauernburken als „Lähne“ Messerhelden entpuppten und 3 Pioniere nicht unbedeutend verletzten.

**Schönes Wetter.** Nach dem bereits vergangenen wunderschönen Herbst zu schließen, scheint es wohl, daß auch der heurige Winter ein nur sehr milder werden soll. Infolge dieser schönen warmen Witterung blüht in dem Garten des Fräulein Kräuter in Pettau rot ein japanischer Quittenbaum, ebenso sind in vielen Gärten unserer Bewohner blühende Erdbeeren zu sehen. Vorgestern wurde in der Waidhach bei Pettau ein Mann in der Drou badend angetroffen. Das prächtige warme Klima, dessen sich die Stadt Pettau erfreut, hat der Stadt bereits den Namen das steirische Meran berechtigter Weise gegeben.

### Schaubühne.

Susi, Operette von Renzl. Susi, der Star einer arbeitsamen Theaterfirma, soll — so will es der ungarische Oberst Graf Szigetvany — mit seinem Sohne Stefan ein Liebesverhältnis eingehen, um nach einem halben Jahre die reiche Witwe zu heiraten. Stefans Erzieher und die Theatermutter sollen für die pünktliche Übung des Verhältnisses Sorge tragen, was ihnen aber nicht gelingt. Denn Stefan liebt Susi wirklich und heiratet sie, während die Witwe sich mit dem Vater Stefans begnügt. Also zwei glückliche Paare am Schlusse. Sehr stolz dürfen die Herren Librettisten auf diese Idee gerade nicht sein, Handlung und Dialog sind weder geistreich noch witzig, passen aber sehr gut zu der aller Originalität entbehrenden Musik. Doch sei gern zugegeben, daß auch einige Nummern, wie die hübsche Liebeszene am Schlusse des ersten

Actes, das Tanzduett zwischen Susi und Stefan und der heitere Fünferanz (zweiter Akt) dem Komponisten recht gut gelungen sind. Die Aufführung verdient volles Lob, denn alle Darsteller haben sich der Sache so warm angenommen, daß der Erfolg nicht ausbleiben konnte und sich das Werk voraussichtlich noch eine Zeit lang wird am Spielplane behaupten können. Wieder ist Herr Heh in erster Linie zu nennen, der den armseligen Schmierendirektor wirklich mit bezwingender Komik spielte. Man mußte oft über ihn herzlich lachen. Herrn Steklau liegen die schüchternen Liebhaber recht gut, auch gefänglich ließ sich gegen ihn nichts einwenden, allerdings stellt die Rolle in dieser Hinsicht keine übermäßigen Anforderungen. Herr Fuh n ist eine Kraft, die, wenn man sie auf den richtigen Posten stellt, diesen gut ausfüllt; sein schneidiger, ewig in Liebe arbeitender Oberst war eine gelungene Offizierstypen. Auch Herr Willberger spielte den natw kindlichen Erzieher sehr brav. Die im Stück beschäftigten Damen Langer in der Titelrolle, die ihre Partien immer gewissenhaft zur Durchführung bringt, wenn sie sich auch hin und wieder verspricht. Im als Witwe und Swoboda in ihrem köstlichen Aufzug vervollständigten wirkungsvoll das Ensemble. Das bombenvolle Haus unterbleibt sich prächtig, was es durch seine reiche Verfallslust zum Ausdruck brachte.

### Aus dem Gerichtssaale.

#### Brandlegung.

#### Folgen einer Unglückssee.

Der 28jährige Johann Habjanitsch, Besitzer in Lubitova, Bezirk Pettau, heiratete im November die Besitztochter Agnes Scheruga aus Tramburg. Die Ehe der beiden, die schon vorher ein außereheliches Kind hatten, gestaltete sich sehr unglücklich. Die Gattin wird als eine zänische, unverträgliche Frau bezeichnet, die den Anordnungen ihres Mannes in der Wirtschaft nicht nachkommen wollte und so gab es fortwährend Streit und Skandal. Am 19. Oktober 1913 verlangte Habjanitsch von seiner Frau, sie solle ihm beim Ausfüllen von Wein behilflich sein und als sie sich dessen weigerte, bedrohte er sie mit Schlägen, weshalb sie zum Nachbar Sedlatzsch flüchtete. Weil sie nicht heimkehren wollte, geriet er in eine solche Wut, daß er mit einer Hacke sein Fahrrad zertrümmerte und dann im Keller die Zapfen aus den Fässern schlagen und den Inhalt auslassen wollte, woran er aber von seiner Mutter Gertraud Habjanitsch gehindert wurde. Schließlich steigerte sich sein Zorn derart, daß er das Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude anzündete; beide Objekte brannten vollständig nieder; der Schaden wurde auf 2004 Kronen geschätzt. Bemerkenswert sei, daß seine Mutter diese Objekte dem Ehepaare bei der Hochzeit notariell gegen einen Übergabsschilling von 2000 K. überlassen hatte, daß aber die Grundbücherliche Entrichtung dessen unterlassen wurde, so daß im Grundbuche noch immer die Mutter als Eigentümerin erscheint. Durch den Brand war auch das Nachbarhaus des Sedlatzsch gefährdet. Die Agnes Habjanitsch, vor deren Augen der Brand gelegt worden war und die erst vor vierzehn Tagen entbunden hatte, erlitt einen derartigen Schreck, daß

sie gefährlich erkrankte und für längere Zeit die Sprache verlor; sie konnte sich mit dem Pettauer Erhebungsrichter nur durch Zeichen verständigen. Habjanitsch flüchtete in den Wald und brachte sich dort mit einem Messer einen Stich in die linke Brustseite bei, der aber nur eine leichte Verletzung zur Folge hatte. Als ihm Nachbarn nachgingen, fanden sie ihn blutbefleckt und regungslos im Walde liegen, so daß sie ihn für tot hielten. Als aber eine Gendarmeriepatrouille erschien, war der vermeintliche Tote verschwunden; erst am folgenden Tage gelang es der Gendarmerie, ihn auf einem Heuboden in Jellowitz ausfindig zu machen und zu verhaften. Er war vor Kälte und Nässe ganz steif und mußte in das Pettauer Krankenhaus gebracht werden. Gestern stand Johann Habjanitsch wegen des Verbrechens der Brandlegung vor den Geschworenen. Dem Angeklagten wurde ein gutes Leumundszugzeug ausgestellt; er ist fleißig und auf die Wirtschaft bedacht, was von seiner Frau, die übrigens gar nichts in die Ehe mitbrachte, als die Zusage ihrer Eltern, sie werde in zwei Jahren 500 K. bekommen, nicht gesagt werden kann; obendrein quälte sie ihren Mann noch mit unbegründeten Eifersüchteleien. Staatsanwaltstellvertreter Dr. Reiser trug in seiner Schlussrede diesen Umständen vollauf Rechnung; der Verteidiger Dr. Feldbacher beantragte den Freispruch. Die Geschworenen verneinten einstimmig die Schuldfragen, worauf Habjanitsch vom Gerichtshof freigesprochen wurde.

#### Die Spareinlagen der Großmutter.

Der 17jährige Rudolf Wodtal, zuletzt Lehrling beim Bäckermeister Woschnag in E. Li, stand gestern unter der Anklage des Verbrechens des Diebstahles vor den Geschworenen. Am 11. November kam Rudolf Wodtal seine Großmutter Maria Kotto nach Pöbntz besuchen. Bei dieser Gelegenheit bemerkte er, daß sich diese im Besitze von Sparkassabüchern befinde, die sie in ihrer Rocktasche aufbewahre. In der Nacht zum 12. November entwendete der Beschuldigte seiner Großmutter die oben erwähnten zwei Sparkassabücher mit einer Einlage von zusammen 549 K. 33 H. und behob noch am 12. November 500 K. Dieses Geld verwendete er zum Ankauf von Kleidern und Schmuckgegenständen im Werte von 222 K., ein Betrag von 191 K. 76 H. wurde noch bei ihm gefunden, den Rest von 36 K. 24 H. hatte er verzehrt. Er wurde vom Wachmanne betreten, als er mit dem Kärntnerzuge von Marburg abfahren wollte. Die Geschworenen bejahten einstimmig die Frage auf Diebstahl über 2000 K., worauf der Gerichtshof (Voritzender in beiden Fällen Hofrat Berko) den Angeklagten zu einem Jahre schweren Kerker verurteilte. Staatsanwalt und Verteidiger waren dieselben wie bei der vorhergegangenen Verhandlung.

#### Das Herz durchbohrt.

Unter der Anklage des Verbrechens des Totschlages stand heute vor den Geschworenen der 25 Jahre alte, nach Neutrachen zuständige Simon Drobntsch, Knecht in Pettau. Am 28. September fand im Gasthause Bruch in Budina eine Tanzunterhaltung statt, an welcher auch der Besitzersohn Jakob Uruk aus Werkije nebst zahlreichen

„Liebes Mütterchen, Du kannst gar nichts dafür und hast keine Verantwortung, wenn ich ihm doch so gut bin.“

Holtau hatte der alten Dame vom ersten Augenblick an gefallen und sie sagte sich, daß besonders in den jetzigen Verhältnissen eine Verbindung mit ihm für das mittellos gewordene Fräulein von Dieskau mindestens nicht unvorteilhaft sein werde. Und wenn sie ihn lieb hatte? Daß Holtau mehr von Cavalier und Gentleman an sich hatte, als alle, die auf Dieskau verkehrten, hatte die alte Ketzstrolach auf den ersten Blick erkannt.

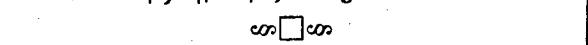
Dabei war der junge Mann so ehrerbietig und ihr Verbleib zeigte sich so unendlich glücklich! Mit Schauern gedachte sie auch der Verhältnisse auf Dieskau und so wirkte alles zusammen, um sie in ruhigem, gütigem Tone sagen zu lassen:

„Sie müssen es einer alten Frau zugute halten, Herr Holtau, wenn sie den ihr anvertrauten Schatz mit größter Sorgfalt hütet. Bitte, sehen Sie sich.“

Sie war besiegt. Hilda küßte sie zärtlich. Holtau entwickelte seine Pläne für die Zukunft.

Als er endlich geschieden war, sagte Frau von Herstell zu Hilda:

„Den hätte ich wahrhaftig auch genommen!“  
„Siehst Du, Muttehen, hast Du nicht ein kluges Pflöckchen?“  
Sie umschlossen sich innig.



Still war es auf Dieskau geworden. Der alte Herr war krank. Er litt unter der grauenhaften Angst vor dem Wiedersehen seines Bruders, der dann jedenfalls besser gerüstet sein würde, um seine Identität zu beweisen und diesem Beweis Nachdruck zu geben. Mit Hermanns Tode wären freilich alle die tückischen Streiche begraben gewesen, die er — Bodo — einst gegen den Bruder ausgeführt hatte, um ihm die Gunst des Onkels zu entziehen. Die Beseitigung des Trauscheines und des Blattes im Kirchenbuche, die beide seinen Namen als Trauzzeugen verzeichneten, war nur die notwendige Folge seiner übrigen schlimmen Handlungen.

Um den Sprößling Hermanns hatte er sich nach dem Tode der Mutter nicht mehr gekümmert, der war ja zum Bastard gestempelt, wenn sein Zeugnis ihn nicht legitimierte. Um den Bruder von den heimischen Verhältnissen völlig loszulösen,

hatte er ihm gleichzeitig mit dem Tode der Mutter auch den des Kindes gemeldet und spätere Briefe Hermanns, die an ihn gelangten, nicht mehr beantwortet. Um in den Besitz des Majorats zu gelangen, war es eben nötig, Hermann als tot bezeichnen zu können. Schon damals zweifelte er nicht an Hermanns Tod, er glaubte sicher, daß er im Kriege gefallen sei, aber er bedurfte eines schriftlichen Nachweises und so — er mußte — verschaffte er sich durch Bestechung einen gefälschten Totenschein; bei den Zuständen in den Südstaaten nach dem Krtege gelang dies ohne besondere Schwierigkeit.

Er war klug genug, sich sobald er Majoratsherr geworden war, vorsichtig nach dem Verbleib des in Breitenbach geborenen Knaben zu erkundigen; aber die Tatsache, daß die Ehe der Marie Steger mit seinem Bruder nicht öffentlich anerkannt war, beruhigte ihn — die vom Geistlichen im Kirchenbuche hinzugefügte Bemerkung dünkte ihm wertlos. Der Einzige, der die geschlossene Ehe noch bezeugen konnte, war er selbst, denn damals, bei Besitzergreifung des Majorats, weilten der Pfarrer, der Hermann getraut und der Küster, der als zweiter Zeuge gedient hatte, nicht mehr unter den Lebenden. (Fortsetzung folgt.)

anderen Gästen sich beteiligte. Um 9 Uhr kamen noch mehrere andere Gäste, darunter der heutige Angeklagte mit seiner Geliebten Maria Horvat; diese, insgesamt sechs Personen, nahmen im rechtsseitigen Gastzimmer Platz und bestellten sich gemeinsam ein Fäßchen Bier. Die anderen Gäste, darunter Anul, befanden sich im linksseitigen Gastzimmer, wo die Musik spielte und getanzt wurde. Um 10 Uhr nachts kam Jakob Anul in das rechtsseitige Gastzimmer und begrüßte die Geliebte des Drobnißsch, mit der er früher ein Verhältnis unterhalten hatte, mit den slowenischen Worten: „Serbus Mela!“ Hierüber erzürnt, sprang Drobnißsch auf und rief slowenisch: „Du brauchst hier nicht so zu flänkern; wenn Du trinken gekommen bist, so trink, sonst aber geh lieber fort!“ Es kam hierauf zwischen beiden zu einem heftigen Wortwechsel, der beinahe in Tötlichkeiten ausgeartet wäre, wenn sich nicht der Gast Franz Taschner ins Mittel gelegt hätte. Anul ging dann wieder ins linksseitige Gastzimmer zu seinen Kollegen, wo getanzt wurde. Nach Beendigung des Tanzes kamen Drobnißsch, Taschner und Kostanjevc in das Tanzlokal, worauf sich abermals zwischen den Genannten und Jakob Anul ein Streit entspann, bei welchem Taschner dem Anul eine Ohrspeiche gab, welche dieser erwiderte. Dann wurden Taschner und Kostanjevc hinausgedrängt, die Türe des Vorhauses geschlossen und von Innen zugehalten. Drobnißsch und seine vier Kameraden, mit denen er ins Gasthaus gekommen war, erbrachen nun die Türe mit Schlägen und Fußtritten, drangen ins Zimmer ein und begannen den Jakob Anul mit den Fäusten zu mißhandeln. In diesem Gedränge erhielt Anul einen Messerstich in die Brust, worauf er sofort leblos zu Boden stürzte. Bei der Eröffnung seiner Leiche wurde festgestellt, daß das Messer bei der Ansatzstelle des rechten Schlüsselbeines eindrang, die ganze zweite Rippe durchtrennte, dann in den Brustraum eindrang und das Herz, sowie die vordere Wand der Lungen Schlagader durchbohrte. Dieser Stich war natürlich unbedingt tödlich; er mußte den sofortigen Tod des Gestochenen herbeiführen. Der Stich muß nach dem ärztlichen Gutachten mit einem starken, scharfen und mindestens 20 Zentimeter langen Messer und zwar mit der größten Gewalt geführt worden sein, weil er sonst nicht eine Rippe durchtrennt hätte und noch tief in die Brust gedrungen wäre. Drobnißsch ist angeklagt, diesen tödlichen Stich geführt zu haben, was er aber in Abrede stellt. Da er für seine Verantwortung neue Zeugen anführte, mußte behufs deren Ladung die Verhandlung vertagt werden.

## Marburger Nachrichten.

**Todesfall.** Am 30. November verschied hier der I. und I. Oberst in Ruhe Alfons von Strheimb zu Hopfenbach, Ratschschelher auf Guettenau, Herr und Landmann in Krain, Ritter des Ordens der Eisernen Krone 3. Kl., des Militärverdienstkreuzes mit der Kriegsbefreiung usw. Der Verbliebene stand im 77. Lebensjahre und diente im heimischen Inf.-Reg. Nr. 47. Er ließ das Denkmal auf dem Kalvarienberge, bei den sieben Eichen (seine ihm vorausgegangene Gattin war eine Tochter des Generals von Stebeneichen) errichten und sicherte sich auch durch andere Widmungen ein dauerndes Andenken. — Das Velchenbegängnis fand heute statt.

**Versammlung des Vereines „Freie Schule“.** Freitag den 5. Dezember um 8 Uhr abends hält im unteren Kasinoaal Herr Professor Hans Hörtzagl aus Wien einen Vortrag über „Kinderschutz in Österreich“. Es ist jedermann herzlich willkommen. Insbesondere aber wird erwartet, daß alle Vereine und Personen, die den Kinderschutz im Auge haben, durch zahlreiches Erscheinen die Wichtigkeit dieses Vortrages bekräftigen.

**Theaternachricht.** Dienstag den 2. Dezember (Nr. 45, Serie gelb) findet zur Feier des 65-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. als Fest- und Wohlthatigkeitsvorstellung eine Aufführung von Joh. Strauß' Meisteroperette „Die Fledermaus“ statt. Der Operette geht eine Fuldigung voraus, an der 160 Personen teilnehmen werden. Das angekündigte Gastspiel des Fr. Jalc aus Graz muß wegen Reperitorenänderung unterbleiben, statt derselben spielt Fr. Vola Renz den Orlofsky. Mittwoch den 4. Dezember (Nr. 46, Serie orange) findet die Erstaufführung

des Lustspiels „Die Fremde von Distinktion“ von Felix Dörmann (der Schretzist von „Ein Walzertraum“) und Alexander Engel statt; eine Detektivkomödie voll Witz und Humor, die sicher großen Erfolg erringen wird. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Lulu Kank und Berta Börensich, sowie die Herren Förd, Sodek, Grünwald, Zuhn, Nordegg und Willberger. Donnerstag den 4. Dezember (Nr. 47, Serie gelb) findet eine Wiederholung der mit so großem Erfolge bei der Erstaufführung aufgenommenen Operette „Susi“ statt. In Vorbereitung sind „Bruder Straubinger“ mit Herrn Direktor Gustav Stege in der Titelpartie und „Die Räuber“.

**Heimstatt-Konzert.** Für Sonntag den 7. Dezember, 3 Uhr nachmittags laden die beiden Heimstattortsgruppen alle Deutschen zum Nachmittagskonzert der Südbahnwerkstättenkapelle im Gößlichen Prachtsaal ein. Außer reichen musikalischen Darbietungen wird Herr Nikolic einen Vortrag über die geologische Vergangenheit der Alpenländer, mit besonderer Berücksichtigung der Steiermark, halten, der, durch vorzügliche Lichtbilder vervollkommenet, ganz gewiß allgemeines Interesse erregen wird.

**Im Staatsbandienste von Steiermark** gelangt die Stelle eines Brückenschlosser-Aspiranten mit einem Tagelohne von 3 Kronen und belästigter Verwendung einem Arbeits- und Zehrgehalte von täglich 3 Kronen, sowie Vergütung der Bahn- und Postfahrten zur Besetzung. Die näheren Bedingungen sind beim Stadtrate Marburg einzusehen.

**Der Kampf um die Schule in Heiligengeist.** Über dieses Kapitel, welches wir bereits mehrmals besprochen, wurde uns nun aus Leutschach geschrieben: An der Schule in Heiligengeist bei Leutschach wurde die Erweiterung zur dreiklassigen notwendig und in Durchführung der Angelegenheit der Neubau für ein Klassenzimmer und die Schullehrerwohnung beschlossen. Durch einen gewissen Einfluß kam man im Detschulrate dahin, bei einem slowenischen Vereine um einen Beitrag zu den Baukosten anzuschreiben. Es wurde auffallend rasch an die Ausführung des Baues geschritten; er steht auch bereits unter Dach. Man erst stellte es sich heraus, daß dieser slowenische Verein nur ein unverzinsliches Darlehen von 13.000 K. zusicherte, daher die ganze Bauausgabe pro 40.000 K. von den eingeschuldeten Gemeinden zu tragen ist. Diese Überraschung veranlaßte die teilweise deutsche Gemeinde Schloßberg, gegen den Beschluß des Ortschulrates zu protestieren und zu verlangen, daß sowohl ihre deutschen als auch ihre wirtschastlichen Interessen entschieden gewahrt bleiben.

**Gendarmereiposten Thesen.** Mit 1. Dezember wurde auf der Thesen bei Marburg ein drei Mann starker Gendarmereiposten aufgestellt.

**Kinder Nikolofeier** im Marburger Hofstrop. Über neuerliche Anregung vieler Eltern findet so wie jedes Jahr die Nikolofeier statt mit Besetzung sämtlicher Besucher. Die erste Vorstellung um halb 5 Uhr und die zweite um 6 Uhr. Der Verkauf der Eintrittskarten ist Freitag am 5. ab 2 Uhr nachmittag an der Hofstrop-Kassa. Da solche Veranstaltungen mit großen Reglen verbunden sind, wird um einen guten Besuch gebeten.

**Viederabend des Marburger Männergesangvereines.** Das 68. Vereinsjahr leitete der Marburger Männergesangverein mit einer stimmungsvollen, prächtig gelungenen Vledertafel ein, die im Brunksaale der Brauerei Göß stattfand. Infolge Erkrankung des Ehrensangwartes Herrn Rudolf Wagner übernahm die Leitung sämtlicher Vollsänge der 2. Sangwart Herr Franz Schönherr in bekannt vorzüglicher Weise. Die Darbietungen des Vereines wiesen nur gebiegene Vollsänge auf, die in der Art, in der sie gebracht wurden, bewiesen, daß Vetter und Sänger eine bedeutende Höhe künstlerischer Auffassung und künstlerischen Könnens erklommen haben. Der farbenprächtige Vortrag der bis ins kleinste Detail durchgearbeiteten Tonwerke wurde so trefflich gebracht, daß er die zahlreiche vornehme Gesellschaft geradezu faszinierte und zum rauschenden Beifall veranlaßte. Wir bedauerten nur lebhaft den Beschluß des Vereines, Vortragsstücke nicht zu wiederholen. Das, was der Verein bot, war Gesang, echt künstlerischer Gesang, ausdrucksvoll und innig. Der Sänger muß auch fühlen, was er singt, und dazu ist nicht nur Studium, sondern auch eine bedeutende Intelligenz vorauszusetzen. Unter den Vollsängern heben wir besonders her-

vor: „Erntelied vor der Schlacht“, Gedicht von Theodor Körner, vertont von R. Goepfert, „Der Fremdenlegionär“ von Julius Wengert, ein Vollsang, „Der lustige Postillon“, Vollsang von Adolf Kirch. Eine Perle des Vereines ist der Einzelviersänger der Herren Fasching, Brandl, Gasscheg und Stiebler. Abgetönt, zart und innig klingen ihre Vleder und schmelzeln sich in die Seele des Zuhörers. Wie ein Rauschen aus vergangenen Zeiten mutete uns das flotte Stettersiedchen „Das stieltsche Woffa“, Gedicht von Karl Gassared, vertont von Rudolf Wagner an. Mit seltener Liebe sangen die Sänger das Lied zum Beschluß ihrer Vertragsordnung, der Belten gedenkend, als Gassared beim Sängerbundesfest in Graz von Peter Hofegger unter großem Jubel zu eben dem Liedchen beglückwünscht wurde. Die Südbahnwerkstättenkapelle unter der Leitung des Vereinsmitgliedes, des Herrn Kapellmeisters Max Schöbächer bot nur Rühmenswertes. Ihre Vortragsordnung hat gottlob außer der seltenen Operettenmusik auch gelegenerer Musik, wofür besonders der gute Geschmack auf seine Rechnung kam. In einer der nächsten Veranstaltungen würden wir um Tonwerke unserer alten deutschen Liederdichter bitten. Viel Beifall lohnte die ausgezeichnete Darbietung der überaus fleißigen Kapelle.

**Der Spar- und Vorschußverein** der deutschen Angestellten in Marburg hält am Mittwoch den 10. Dezember im grünen Zimmer des Kasino um 8 Uhr abends seine zweite diesjährige Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung befinden sich u. a. die Neuwahlen und der Revisionsbericht.

**Ein Hund als „Bauernschreck.“** Aus Windischkeitzsch schreibt man: In St. Martin a. B. wurden von dem dem Gastwirte Anton Kren gehörenden Hunde neun Schafe, von denen sieben sofort verendet, ein Schwein und ein Fuchs zerrissen. Der Hund ist seit vorgestern verschwunden und irrt in den Wäldern umher.

**Ein Fahrraddieb verhaftet.** Der 20jährige, nach Vola, Bezirk Marburg, zuständige, wegen Diebstahls bereits dreimal vorbestrafte Knecht Karl Pristovnik wurde am 28. November von der Gendarmerie Brunndorf unter dem Verdachte, am 24. November ein vom Postamtbediener Martin Fuchs vor einem Hause in der Perkostraße stehen gelassenes Fahrrad gestohlen zu haben, verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert. Pristovnik soll das gestohlene Fahrrad am 25. November dem Gastwirt Planinc in Kranichfeld um 20 K. verkauft haben.

**Marburger Bioskop Theater.** Das aktuelle Wochenjournal bringt nur die letzten Sehenswürdigkeiten aus aller Welt. Das zweifelhafte Drama „Die Abendröte“ ist sehr spannend. Ebenso „Das Gastspiel“. (Hauptrolle: Waldemar Pshlander.) Das französische Lustspiel „Hurra, die Einquartierung“ ist fein-pikant. Hochkomisch ist „Die vergebene Liebesmühe“. Am Samstag gelangt, wie wir bereits mitteilten, der große Film „Schuldig“ (von Richard Ross) zur ersten Vorführung. Die Presse wußte über diesen Kriminalroman großartige Rezensionen zu schreiben. Er wird auch für Marburg eine Sensation sein.

**Das Weihnachtsfest der Unterlandler,** welches vorgestern abends in den Gößlichen Prunkräumen stattfand, konnte sich eines überaus zahlreichen Besuches erfreuen. Der große Saal war dicht gefüllt und auch die Galerie war fast voll besetzt. Tonstücke des Vereins-Hausorchesters unter Herrn Füllekruf Leitung eröffneten den Abend; ihnen folgten stimmungsvolle Harfenstücke, vorgelesen von Herrn Moriz Mosler aus Mureck: Gebet und Arie, begleitet von den Herren Gröger und E. Füllekruf. Lebhafter Beifall dankte für das Gebotene. Die Unterlandler-Sängerrunde stellte sich mit Gesangsvorträgen ein, welche von der guten Schulung der Sängerrunde Zeugnis ablegten. Unter der größten Anteilnahme des Publikums wurde dann ein von Herrn R. Nabitich verfaßtes Lebensbild: Am Christabend, zur Auführung gebracht; der Weihnachtsabend einer armen Familie, welcher ausklang in Lob und Preis der Unterlandler, die zur rechten Zeit mit ihrem Wohltun sich einstellten bei den Kindern der armen Familie. Außer dem Verfasser wirkte mit Fr. Stefi Schmuclenslag, welchem für seine Leistung ein Blumenstrauß überreicht wurde. Die mitspielenden Kinder waren herzlich in ihren Rollen. Der Aufführung wurde großer Beifall zuteil. Nach einer Weihnachtsphantasie von Füllekruf begrüßte der

Großbauer Rabitsch unter lebhaftem Beifall den Bürgermeister Dr. Schmiderer, den Bürgermeister und Landtagsabg. von Würzzuschlag Herrn Werba, Stadtrat Bernhard, die erschienenen Gemeinderäte (Landtagsabg. Neger hatte sich wegen Krankheit entschuldigen lassen), den Großbauer der Brunnendorfer Bauernrunde Herrn Muster, den Schriftleiter der Marburger Zeitung u. a. Es folgte nun die Beteiligung von 31 armen Kindern mit dauerhaften warmen Kleidern und Schuhen. Reihenweise, rechts die Knaben, links die Mädchen, standen die Kinder, als der Großbauer an sie eine herzliche Ansprache hielt und ihnen dann ernste Ermahnungen mitgab auf ihren weiteren Lebensweg. Mit rührendem Eifer nahmen dann die Kinder die ihnen vom Kindvater übergebenen Anzüge und Schuhe entgegen und als sie sich in einem Nebenraume umgekleidet hatten, erschienen sie wieder und ein Knabe dankte in Prosa, ein Mädchen in gebundener Sprache den Unterlandlern für die erhaltenen Wohltaten. Ein gemeinsames Weihnachtslied der Kinder beschloß diesen Teil des Abends. Es gab dann noch Zitherkonzerte des bekannten Zithermelsters Herrn Bäuerle, eine Harfenferenade mit Klavier- und Cellobegleitung, Zwieschänge der Mitglieder Lautner und Ed. Blicovsky und Darbietungen des Goaserer-Biergesanges, bestehend aus den Mitgliedern Lautner, Schutta, Rabitsch und Makotter; großer Beifall dankte für die heiteren und humorvollen Gesänge, die dem Publikum geboten wurden. Es war ein schöner und erfolgreicher Abend, den die Unterländer allen ihren Freunden und Gästen geboten haben und für die große Anzahl von Kindern, die hier bekleidet wurden, sowie für deren Eltern war er ein frohes Ereignis, an welches diese jederzeit und gewiß sehr dankbar zurückdenken werden.

**Militärisches.** Vom Kriegsministerium wurde mit Dekret belobt in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung der Hauptmann Artur Bayer 87 beim R.M. Transfertierte wird der Regimentsarzt Dr. Julius Molnar vom R.M. 16 zu 62 (1. Baon.)

**Blüten im Dezember.** Daß Marburg sich mit Recht das untersteirische Meran nennt, erweisen auch heuer wieder der vergangene November und Wintermonat Dezember mit ihren warmen Temperaturen und ihrer Fülle von sommerlichen und Frühjahrserscheinungen, von denen wir in den letzten Wochen schon viele verzeichnet haben. Heute übersandte uns Herr Johann Pfissegger, Kärntnerstraße 31, einen großen Strauß von im Freien gemachten Blumen; einen besonders kräftigen und sehr farbensatten Ton besitzt der große, leuchtende Admiralmoos; im Strauß befinden sich ferner die gelbblühende indische Erdbeere, die neben den Blüten zugleich auch prächtige Früchte zeigt, ferner blühende Primeln, Nagelblumen, Rittersporn, Hahnenfuß, frische Weibblüten usw. Frühling und Sommer in Marburg zur Dezemberzeit! Bei Spaziergängen in Marburgs Umgebung kann man übrigens fast überall, besonders an den Südhängen, ein frühlingstarkes Knospen und Treiben bemerken. — Mit der Post erhielten wir aus Felső-Lendva (Ungarn) als Gruß eine Sendung von blühenden Aurikeln (Petergstamm).

**Nikolokarten der Südmärk.** Dem Anechte Kuprecht konnte auch die Südmärk ihre Aufmerksamkeit nicht versagen. Deshalb hat sie zur Erinnerung an sein dreißigjähriges Gastspiel ein neues künstlerisches Konterfet auf einer Karte anfertigen lassen, auf der uns der treue Freund der Kleinen so viel lieb und gewinnend anschaut, daß man sich's kaum versagen kann, in die Tasche zu greifen und sein Bild zu kaufen. Ein reizendes Märchenbild ist auch die bereits im vorigen Jahre erschienene Nikolokarte, die heuer wegen ihrer schönen, innigen Wiedergabe eine Neuauflage notwendig machte. Sie zeigt den guten Fabelbischof Nkolo bei der Verteilung seiner Gaben. Man tut gut, sich diese beiden netten Bildchen anzuschaffen und sich mit den übrigen Nikolokarten ja nicht einzulassen.

**Konzert.** Im Café Theresienhof findet Mittwoch ein Konzert des neugegründeten Marburger Herrenstettes bei freiem Eintritt statt. Beginn 9 Uhr abends.

**Abgängiger Knabe.** Seit gestern nachmittags ist der noch nicht 16jährige Glaserlehrling Franz Ditscha von seinem Lehrherrn Herrn Ferd. Wagnandl abgängig. Er ist für sein Alter groß, mehr schlank und hat graues Gewand und solchen Gut. Nachrichten über den Vermissten wollen den Eltern, Thesen Nr. 95, übermittelt werden.

**Die Postler gegen die Regierung.** Der Reichsverband deutscher Postbeamten veröffentlicht eine Kundgebung, in der es heißt: Der Nationalverband, der in aufrechter Stellungnahme für die Staatsbeamten und Staatsdiener gegen jede Verhandlung irgend eines anderen Gegenstandes im Abgeordnetenhaus vor dem Finanzpläne gestimmt hat, lieferte den Beweis, daß er alles tut, um uns die endliche Lösung dieser Krise zu verschaffen. Nun muß aber die Regierung Mittel und Wege finden, um noch vor dem Jahreschluß ihr dem Deutschen Nationalverband gegebenes Versprechen der Rückwirkung der Dienstpragmatik vom 1. September unter allen Umständen einlösen zu können. Der Nationalverband hat das Junktim nicht verlangt, sondern nur dafür gestimmt, um gar nichts unversucht zu lassen und um der Regierung jedwede Ausrede zu nehmen, die Sanktionierung zu hintertreiben. Die Regierung aber zögerte weiter und rechnete mit der Zerschmetterung der öffentlichen Meinung. Daß sie jetzt zum Beispiel die Herbstnennungen hintertreibt, ist wieder ein Zeichen, daß sie bei jeder Regelung einen Profit machen will. Sie sieht, daß ihre Verzögerungskunst zu Ende ist und will nun wenigstens noch die normalmäßigen Postoffizial- und oberoffizialnennungen hinauschieben. Aber es bleibt ihr kein Ausweg, es muß in dieser Richtung unbedingt etwas geschehen. Noch kann die Regierung durch energische Finalisierung der Staatsangestelltenvorlagen sich retten. Tut sie es aber nicht, so kommt der Stein des Aufruhrs ins Rollen, und man weiß nicht, wo und wann er wieder stillesteht.

**Selbstmordversuch auf der Reichsbrücke.** Sonntag nachmittags versuchte sich der 19 Jahre alte Hilfsarbeiter Franz Turnschel aus Thesen von der neuen Reichsbrücke in die Drau zu stürzen. Als er auf das Geländer geklettert war, wurde er von einigen Fußgängern festgehalten und der Sicherheitswache übergeben. Turnschel wurde von einem Wachmann in Empfang genommen und, da er betrunken war und sich von seinem Vorhaben nicht abbringen ließ, in polizeilichen Gewahrsam genommen. Der Verlust eines Geldbetrages war die Ursache seiner Handlung, die sich als der erste Selbstmordversuch von der neuen Reichsbrücke aus darstellt.

**Mit der Hand zwischen den Buffern.** Der Hilfsarbeiter Alois Kratuz geriet vorgestern beim Ablupeln einer Lokomotive in Marburg zwischen die Buffer, wodurch ihm die linke Hand vollständig zerquetscht wurde. Kratuz wurde im schwerverletzten Zustande in das Krankenhaus übergeführt.

**Vom Dache gestürzt.** Der 58 Jahre alte Auszügler Vinzenz Jeschovnik hatte mehrere Reparaturen an seinem Wohnhause in Zwertendorf unter Marburg zu verrichten. Als er eine schadhafte Stelle auf dem Hausdache ausbesserte, brach ihm unter den Füßen eine Holzplatte zusammen und er stürzte zu Boden. Jeschovnik erlitt einen Bruch des rechten Oberschenkels, eine Armverrenkung und eine Wunde auf dem rechten Hinterhaupte.

**Von der Buchdruckerbewegung.** Unterm gestrigen wird aus Innsbruck gemeldet: Wie bekannt, hat das Sezerpersonal in ganz Österreich den Unternehmern anlässlich des Ablaufes des Kollektivvertrages mit Neujahr 1914 eine Reihe von Forderungen überreicht, die sich sowohl auf die Erlangung von materiellen Vorteilen, als auch auf andere Fragen, besonders auf die Stellenvermittlung beziehen, die bisher ausschließlich von den Prinzipale die paritätische Vertretung in der Stellenvermittlung. Der Konflikt ist heute in Innsbruck dadurch akut geworden, daß die hiesigen Buchdruckerbestitzer diejenigen Sezer, die an diesen Forderungen festhielten, ausgesperrt haben. In der Druckeret der Innsbrucker Nachrichten wurden etwa sechzig Sezer, in der des 'Tiroler Anzeiger' dreißig, in der Druckeret der Neuen Tiroler Stimmen' zwanzig Sezer ausgesperrt, so daß diese Blätter nur in stark reduziertem Umfang erscheinen können. Das im Gutenbergbund organisierte Sezer- und Buchdruckerpersonal hat sich der Bewegung bisher nicht angeschlossen und es werden mit dessen Hilfe die Betriebe teilweise weitergeführt.

**Deutsche, gedenket der Schutzvereine!**  
Anmeldestelle für die drei Südmärkortsgruppen, Männer-, Frauen- und Jugendortsgruppe, in der Papierhandlung Rudolf Gatzler, Burgplatz.

**Die Landtagswahlen in Krain.**  
Die allgemeine Kurie.  
Laibach, 1. Dezember.  
Die heutigen Wahlen fanden unter außerordentlich lebhafter Beteiligung statt, da die neue Landeswahlordnung auch die Wahlpflicht statuiert. In der allgemeinen Wählerklasse des Wahlbezirkes Laibach wurden 5746 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den slowenischnational-fortschrittlichen Kandidaten Türl 2684 Stimmen, auf den Kandidaten der slowenischen Volkspartei Ivan Kregar 1526 Stimmen, auf den sozialdemokratischen Kandidaten Edwin Kristann 842 und auf den deutschen Kandidaten Hermann Brandt 444 Stimmen. — Zwischen Türl und Kregar findet am 6. Dezember eine engere Wahl statt.

Von den übrigen zehn Wahlbezirken der allgemeinen Wählerklasse liegen Wahlergebnisse noch nicht vor, doch ist die Wahl der Meritalen sicher. Die Wahl in der allgemeinen Wählerkurie dürfte somit keine Änderung des bisherigen Bestandes bringen.

**Was die Ärzte sagen.** Unter den vielen Tausenden von Ältesten, die hervorragende Ärzte und Universitätsprofessoren über Saglehuers natürliches Hunyadi Janos Bitterwasser abgegeben haben, und die im Ehrenbuch der Budapester Weltfirma zu jedermanns Einsicht vereinigt sind, verdient jenes des Staatsrates Dr. v. G. in Stuttgart besondere Beachtung; es lautet nämlich wörtlich: „Hunyadi Janos“ hat sich mir mehr als irgend ein anderes Bitterwasser durch seine schon in kleiner Quantität sehr sicher und schmerzlos eröffnende Wirkung bewährt und speziell bei Kongestivzuständen des Gehirns, der Augen, bei Hyperämien der Leber, Gallensteinkoliken, bei Gebärmutterleiden, bei Anlage zu Gicht als höchst wirksam erwiesen. Der auffallend weiche und milde Geschmack empfehlen es ganz besonders.

**Dr. Chandras**  
ordiniert ab 1. Dezember im ersten Stock des Sabovstischen Hauses (Magdalenen-Apothek) am neuen Magdalenenplatz von 8 bis 10 vormittags und 3 bis 5 nachmittags. 5391

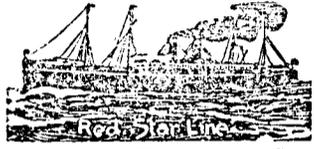
**Primararzt**  
**Dr. Karl Thalmann**  
ist überfördert und ordiniert jetzt  
**Hauptplatz 20, 1. Stock,**  
Eingang Freihausgasse 2, an Wochentagen von 4 bis 5 Uhr. 5455

**FILIALE**  
der  
**Anglo-Österreichischen Bank**  
in  
**Marburg**  
übernimmt bis auf weiteres  
**Bargelder**  
in provisionsfreiem Konto-Korrent,  
kündigungstrel, zu . . . 5%  
auf Giro-Konto, kündigungstrel 4 1/2 %  
gegen Einlagsbücher, renten-  
steuerfrei, . . . . . 4 1/2 %  
und vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte kulantest.  
Vermietung von Stahlschrankfächern (Safe Deposits) unter eigener Sperr des Mieters.

# Neujahrskarten! und Visitenkarten

**:-: in größter Auswahl :-:**  
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung mit Farbdruck in der

**Buchdruckerei L. Kralik, Marburg**  
Edmund Schmidgasse 4.



Fahrtkarten  
und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

**„Red Star Linie“**

von

Antwerpen direkt nach New York und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

**„Red Star Linie“ in Wien, IV**

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahustrasse 2, Innsbruck

Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

## Pianino

gut erhalten und stimmhaltig  
wird ehestens zu kaufen gesucht.  
Anträge mit Preisangabe unt.  
„Piano“ an Wm. d. W. 5464

## Zu verkaufen:

stark. & Reitpferd, sehr gut zu-  
geritten, Eisenbahn-, Auto- und  
feuerficher, im Gebirge sehr ver-  
lässlich. Anfr. Dompl. 11, part.

Jüngere selbständige

## Köchin

sucht Stelle in besserem Haus,  
geht eventuell auch als Wirt-  
schafterin. Anfrage in der Wm.  
d. Blattes. 5468

## Geschäftsbüdel

und Schreibpult zu verkaufen.  
Anfrage Magdalenaplatz 2,  
Trafil. 5456

## Wohnung

sonnseitig, 2 Zimmer, Vorzim-  
mer, Küche samt Zugehör so-  
gleich zu vermieten. Herrng. 23.  
Anfrage im 1. Stock. 5386

## Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen  
am 30. November 1913  
Kronen 1,105.738-94.

**fl. 10.000**

jährliches Einkommen durch Er-  
zeugung einer neuartigen und vor-  
züglichen Stiefelwiche. Näheres ge-  
gen Einsendung von fl. 1.50 in  
Briefmarken, welcher Betrag bei  
Annahme des Rezeptes retourniert  
wird. 5471

„Rentabel 33“ postlagernd Trieste.

**Tüchtige** 5381

## Weißnäherin

empfiehlt sich in und außer dem  
Hause. Anzusagen Else Spitta u,  
Damen Schneiderin, Mühlgasse 34.

## Lehrjunge

mit gutem Schulzeugnis, womöglich  
der slowenische Sprache mächtig,  
wird sofort aufgenommen in der  
Gemischtwarenhandlung des Anton  
Strohmayr, Leutschach. 5351

## Möbl. Zimmer

zu vermieten. Domplatz 12,  
1. St., rechts. 5469

## Praktikant

Ungar, Absolvent einer höheren  
Handelschule wünscht behufs Ver-  
vollkommnung in der deutschen  
Sprache in ein Handelshaus oder  
industrielles Unternehmen mit kleinem  
Anfangsgehalt einzutreten. Gest. Bz-  
schriften an Dr. Peter Villanyi,  
Professor in Nagy-Kanisza, Ungarn.

## Schöner Sauntmantel

Kleider u. Verschiedenes zu ver-  
kaufen. Kotoschneggasse 125.

**Schöner** 5410

## Besitz

zu verkaufen, mit 2 Zimmer und  
Küche, 8-9 Joch fruchtbarer Grund,  
Kuh- und Schweinstallungen. Anfr.  
bei Elise Kollmann, Kartschowin 44.

Schön möbliertes

## Zimmer

mit separiertem Eingang ist ab 15.  
Dezember zu vermieten. Anzusagen  
Steirische Weinstube, Tegetthoff-  
straße 18. 5400

Ein braver

## Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen, beider  
Landessprachen mächtig, findet sofort  
Aufnahme bei M. Verbits, Samen-  
und Spezeiehandlung. 5390

## Schöne Wiese

in Leitersberg ist zu ver-  
kaufen. Anfrage in der Wm.  
d. Blattes.

## Möbl. Zimmer

Josefgasse 3. 5135

## Ein Geschäft

samt fertiger Ware ist wegen Krank-  
heit sofort billig zu verkaufen. Für  
eine Schneiderin oder Weißnäherin  
sehr passend. Anzusagen in der  
Wm. d. Bl. 5430

## Stick- u. Söling- Arbeiten

werden übernommen, bestens ausge-  
führt. Angleich empfiehlst sich eine  
Hauschneiderin den geehrten  
Damen auch für auswärtz. Kaiser-  
straße 4, 2. Stock.

## Gelegenheitskauf für Gewerbetreibende u. Pensionisten.

Kleine Wirtschaft, bestehend aus 2  
Zimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer,  
1 Keller, 1 Wagenknapen, 2  
Schweinehallungen m. Streuschuppen,  
Gemüsegarten, kleinem Obstgarten  
und Brunnen. Die Wirtschaft ist  
neu gebaut und 10 Jahre steuerfrei.  
Sonnige Lage, herrliche Gegend,  
10 M. von der Pfarrkirche Schleinitz  
und 5 M. von der Haltestelle Ruff-  
dorf-Schleinitz entfernt, liegt auf  
einer Verkehrsstraße und eignet sich  
besonders für einen Kleidermacher,  
Schuster oder Pensionisten und ist  
unter günstigen Zahlungsbedingungen  
sofort zu verkaufen. Anzusagen beim  
Eigentümer Franz Kollmann, Tischler  
in Ruffdorf, P. Schleinitz bei Mar-  
burg. 5432

## Volksschullehrerin

mit Befähigungsnachweis und sehr  
guten Zeugnissen erteilt Privatunter-  
richt sowie Nachhilfe gegen mäßiges  
Honorar. Anträge „J. W.“ haupt-  
postlagernd Marburg. 5388

## Guten, säuerlichen Tischwein

flaschenreif in Gebinden von 56  
Liter aufwärts, per Liter 52 P. hat  
abzugeben Frau Böhl, Herrngasse  
Nr. 58, 2. St. 5454

## Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer, Kabinett, Veranda  
und Küche, separiert, südliche Lage  
zu vermieten. Anzusagen beim  
Hauseigentümer Mozartstraße 59.

Ein gutes

## klavier

wird gemietet oder gekauft.  
Anträge mit Preisangabe an  
die Wm. d. Bl. 5403

## Wohnungen

und Werkstätte und Magazin,  
in nächster Nähe des Südbahnhofes,  
Möllingerstr. 12 zu vermieten. 1717

## Selchwürste

in vorzüglicher Qualität

## Brünner Delikatess- Sauerkraut

fein und lang geschnitten, bei  
Alexander Mydlil  
Herrngasse 46.

## 2 Vorstehhunde

mit 1 1/2 Jahr u. 7 Monate, für  
Jagd sehr gut veranlagt, well  
überzählig sehr billig zu ver-  
kaufen. Abz. in Wm. d. Bl. 5471

## Bedienerin

(junges Mädchen) wird auf-  
genommen. Lendgasse 2. 5476

Vertrauensperson gef. Rout.  
redgew. Herr, e. i. Landwirtschafts-  
freien Bekanttschaften hat b. mtl.  
150 fl. und Prof. sof. gesucht. Off.  
„Erkenntz“ nach Halle a. S. II/117.

## Schöner echter Gamsbart

zu kaufen gesucht. Adressen mit  
Preisangaben erbeten an die  
Wm. d. Bl. 5457

# Wichtige Mitteilung an unsere Leser!

Weihnachtsprämie.



Weihnachtsprämie.

In Geschenkbund elegant gebunden, Format 22x34 cm, auf Kunstdruckpapier gedruckt mit 192 ganzseitigen Original-Aufnahmen mit erläuterndem Text.

# Jenseits des Ozeans

**:-: Naturwunder und Sehenswürdigkeiten Amerikas :-:**  
das in 192 prachtvollen, ganzseitigen Bildern  
:-: nach photographischen Original-Aufnahmen :-:

im Format 22x34 cm mit erläuterndem Text dem Beschauer die Wunder  
und Sehenswürdigkeiten der neuen Welt vor Augen führt. Das Werk ist auf  
Kunstdruckpapier gedruckt und in künstlerische Decke gebunden. Infolge Ver-  
einbarung mit dem Verlage liefern wir das Werk

unseren Lesern zum äussert billigen Preis von nur 5 K  
zu einem Preise, der nur durch Herstellung von Massenaufgaben ermöglicht ist.

Ein Pracht- und Geschenkwerk für Jung und Alt, für Schule u. Haus.

Solange der Vorrat reicht, geben wir dieses Werk zum obigen Preise in unserer  
Expedition ab. Bestellung per Telephon. Auf 5 Kilo-Paket gehen 2 Exemplare.  
Versand nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 72 h Porto.  
Nachnahme 30 h extra.

### Unabhängige Witwe

über selbständiges Fräulein mit Ausstattung und Bargeld von stabilem Herrn der Handelsbranche zur baldigen Ehe gesucht. Gefällige nichtanonyme Anträge unter „Wirt-schaftlich“ an die Ww. d. W. 5385

### Praktikantin

23 J. alt, beider Landes-sprachen mächtig, sehr fleißig und strebsam, bittet in großer Gemischtwaren-handlung hier oder auswärts bis 15. Jänner unterzukommen. Zuschr. unter „Strebsam 15“ an die Ww. d. W. 5366

### Zu verkaufen:

modernes, liches Bett samt Ein-faß und Nachtafel und eine Dreh-bank für Holz und Metall. Bei Kneupp, Sotefgasse 12. 1. St. 5113



**OXO**  
Rindsuppe-Würfel

der Compagnie **Liebig** sind infolge ihres hohen Gehaltes an bestem Fleisch-Extrakt nicht nur zur sofortigen Herstellung einer feinen Rindsuppe geeignet, sondern auch zur Verbesserung und Kräftigung von Suppen und Saucen, Gemüsegerichten u. a.

# Demeter Duma Wiener Luxusbäckerei mit Kraftbetrieb

Telephon Nr. 116. **Tegetthoffstrasse 29.** Telephon Nr. 116.

Filiale: Tegetthoffstrasse 53. .: .: Verkaufsstellen: Herrengasse 36, Kärntnerstrasse 90.

**Spezialität!** Nur bestes erstklassiges **Spezialität!**

Halb 5 Uhr nachmittags



## Abend-Gebäck



Halb 5 Uhr nachmittags

**Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.** — Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck. Niederlage von Simonsbrot, bestes Diät- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenranke. Prämiertes echtes Kornbrot, Grahambrot, Sandwiches, Briochen, Nußkipfel, Milch- und Rosinenbrot zu allen Preisen. Feinster Zwieback und Teegebäckspezialitäten en gros, en detail. Verlangen Sie Preisliste. — Lieferant der k. k. österr. Staatsbeamten und der Internationalen Schlafwagengesellschaft. Zu jeder Tageszeit Zustellung ins Haus.

### Amortisierung.

Auf Ansuchen des Anton Felzbacher, Wagenaufseher der Südbahn in Marburg, Puffgasse 17 wird das Verfahren zur Amortisierung der nachstehenden dem Gesuchsteller angeblich in Verlust geratenen Mitglieds-karte Nr. 4888 zum Allgemeinen Verband der Südbahn-Bediensteten in Marburg eingeleitet.

Der Inhaber dieser Karte wird daher aufgefordert, seine Rechte geltend zu machen, widrigens diese Karte nach Verlauf von 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen nach dem Tage dieses Ediktes für unwirksam erklärt würden. 5466

K. k. Bezirksgericht Marburg, Abteilung V, am 26. November 1913.

## Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Aspernplatz 1

empfiehlt sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Der Versicherungs-Stand pro 1912 beträgt 400 Millionen Kronen

Der Prämienreservenstand pro 1912 beträgt 116 Millionen Kronen.

General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40  
woselbst jederzeit streng reelle arbeitjame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Vertreter werden gesucht.

Inspektor u. Hauptvert. Josef Zwetti, Marburg, Kofoschineggallee 114

## Möbel für Weihnachtsgeschenke!

### Besondere Gelegenheitskäufe!

Puppenbetten in Eisen und Messing, Klubfauteuils, Herren- und Damen-Schreibtische, matt und pol., von K 30.—, echte Ledersessel, Schreibfauteuils K 10.—, Büstenständer, Blumen, Servier-, Näh- und Teetischchen von K 10.—, Apothekerkästchen, Bücheretageren, Rauchtischchen K 14.—, Bücherkästen, Salonkästen, Speiseauszugstische K 32.—, Schlafdivans, Ottomanen, Ruhebetten K 34.—, prachtvolle Dekorationsdivane mit Teppichen und Plüsch K 120.—, Kredenzen, modern, mit Marmor K 140.—, Toilettespiegel, matt und pol., K 20.—, Wandetageren, Salonische, Schaukelstühle K 22.—, Klavierstockerln, Notenwagerln und Etageren K 11.—, Bilder, Spiegel, Eisengitterbetten von K 16.—, Email- und Messingbetten von K 50.—, reizende Neuheiten in Messingtischerl, Messingstockerln, Messingetageren und Ständer. Salongarnituren, sowie größte Auswahl kompletter Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer zu konkurrenzlos billigen Preisen im

## Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz Nr. 6.

### Dekorationsdivan Wohnung

5377 mit 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten; ein Sparherdzimmer ab 15. d. Allerheiligengasse 14. 5469

und Nähmaschine zu verkaufen. Kofoschineggallee 12.

## In der Franz Josefstrasse

wo bisher die Apotheke war, ist ein

# schönes Geschäftslokal

mit großen Räumlichkeiten, mit oder ohne Wohnung und großem Gartenanteil ab 1. Jänner 1914 zu vermieten. Anzufragen bei **L. S. Koroschek**, Kaufmann, Triesterstraße 4.

## Übersiedlungs-Anzeige.

Gebe den sehr geehrten Kunden sowie dem P. C. Publikum höflichst bekannt, daß ich mit meinem Geschäfte auf den Hauptplatz, Ecke Domgasse übersiedle. Hochachtend

**Adolf Wesiak** Wäsche-, Kleider- und Schnittwarengeschäft „Zur Eisenhahn“

# Wegen Ueberfüllung des Lagers großer Räumungsverkauf zu 20 Prozent herabgesetzten Preisen. :: Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

**Größte Auswahl.**  
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.  
K 400, 500, 600, 800, 1000.  
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.  
Klub-Garnitur echt Leder K 380.  
Decorationsdivane mit Teppiche K 120.  
Moderne Nischenkredenz in St. Anna-Marmor K 170  
Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.  
Echte Lederessel K 10—12 aufwärts.  
Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.  
Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl.  
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

**Preise konkurrenzlos.**  
Okkasionen-Möbel, Gelegenheitskäufe!  
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—  
poliertes Schlafzimmer K 160.—  
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—  
Föhrenzimmer (Birben-Zweit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—  
Schöne Walzenbetten, Aufgabbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachttisch, Waschtische 5 St., Matratzen, Ein-sätze K. 9.50, Doppelchiffonär, Schubladenkasten 28 K, Nischenkredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufgabbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz in St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14



## Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergwerk“. Alleinige Fabriksniederlage.  
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, steirischen Stahl Draht in allen Größen 9 K. 50 St. Eijengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.

Eisentaubenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einfaß 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzverband. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten. Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Köln Kaufzwang.

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als

# LOBOSITZER Kaffee-Gries



Ist von schmackhafter kräftiger Würze. Ausgiebigkeit, schöner Färbung

VORLIEGENDE SIE STEIGT LOBOSITZ

## Druckforten

für die

# Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine

empfiehlt die

**Buchdruckerei O. Kralik**  
Marburg, Edmund Schmidgasse 4.

## Marburger Marktbericht

vom 29. November 1913

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
<b>Fleischwaren.</b>	Kilo			<b>Wacholderbeeren</b>	Kilo		80
Rindfleisch . . .		1	84	Kren . . . . .	"		80
Kalbsteisch . . .		1	90	Suppengrünes . . .	"		44
Schaffsteisch . . .		1	30	Kraut, saures . . .	"		28
Schweinsteisch . . .		2	10	Rüben, saure . . .	"		18
" geräuchert . . .		2	30	Kraut . . . . . 100	Köpfe	3	—
" frisch . . . . .		1	50	<b>Getreide.</b>			
Schinken frisch . . .		1	50	Weizen . . . . .	Bntn.	10	—
Schulter . . . . .		1	40	Korn . . . . .	"	16	—
<b>Viktualien.</b>				Gerste . . . . .	"	15	—
Kaiseranzugmehl . . .	Kilo		38	Hafer . . . . .	"	16	50
Mundmehl . . . . .	"		36	Kukuruz . . . . .	"	18	50
Semmelmehl . . . . .	"		34	Gerste . . . . .	"	22	—
Weißpohlmehl . . . . .	"		32	Haizen . . . . .	"	18	—
Türkenmehl . . . . .	"		32	Bohnen . . . . .	"	25	—
Haizenmehl . . . . .	"		56	<b>Geflügel.</b>			
Haizenbrein . . . . .	Liter		40	Indian . . . . .	Stück	6	50
Hirdebrein . . . . .	"		36	Gans . . . . .	"	4	—
Gerstebrein . . . . .	"		32	Ente . . . . .	Paar	—	—
Weizengries . . . . .	Kilo		40	Wachhühner . . . . .	"	2	—
Türlengries . . . . .	"		32	Brathühner . . . . .	"	4	—
Gerste, gerollte . . .	"		50	Kapaune . . . . .	Stück	—	—
Reis . . . . .	"		48	<b>Obst.</b>			
Erbsen . . . . .	"		64	Äpfel . . . . .	Kilo		28
Linjen . . . . .	"		84	Birnen . . . . .	"		32
Bohnen . . . . .	"		30	Nüsse . . . . .	"		—
Erbsäpfel . . . . .	"		04	<b>Diverse.</b>			
Zwiebel . . . . .	"		10	Holz hart geschw.	Meter	9	—
Knoblauch . . . . .	"		65	" ungeschw.	"	10	—
Eier . . . . .	1 Stück		12	" weich geschw.	"	8	—
Käse (Topfen) . . . . .	Kilo		50	" ungeschw.	"	9	—
Butter . . . . .	3		—	Holzohle hart . . . . .	Hekt.	1	70
Milch, frische . . . . .	Liter		24	" weich . . . . .	"	1	60
" abgerahmt . . . . .	"		10	Steintohle . . . . .	Bntn.	2	90
Rahm, süß . . . . .	"		88	Seife . . . . .	Kilo		88
" sauer . . . . .	"		96	Kerzen Unschlitt . . . . .	"	1	30
Salz . . . . .	Kilo		26	" Stearin . . . . .	"	1	88
Rindschmalz . . . . .	3		—	" Sthria . . . . .	"	—	—
Schweinschmalz . . . . .	1		80	Hen . . . . .	Bntn.	8	50
Speck, gehackt . . . . .	"		—	Stroh Lager . . . . .	"	6	—
" frisch . . . . .	1		60	" Futter . . . . .	"	5	—
" geräuchert . . . . .	2		—	" Stren . . . . .	"	4	—
Kernfette . . . . .	1		90	Bier . . . . .	Liter		44
Zwischten . . . . .	"		84	Wein . . . . .	"		96
Buder . . . . .	"		92	Braunwein . . . . .	"		80
Rümmel . . . . .	1		30				
Pfeffer . . . . .	2		40				

# Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

## Fabrik u. Kanzlei Volksgartenstr. 27 C. PICKEL :: Schaulager :: Blumengasse 3

### Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegethoffstrasse.

Telephon 39

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stützgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

# Mexmer's Thee

der beliebteste und verbreitetste, außerordentlich fein in Qualität, wohlschmeckend u. sehr billig im Gebrauch. In Paketen von 50 P. an.

# Spielwaren

elektrisch oder mechanisch, bitte schon jetzt, nicht erst in der Weihnachtswoche in Reparatur zu geben. Für derlei Arbeiten empfiehlt sich bestens 5424

Louis Dadien, Uhrmacher und Elektriker, Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 1 (Sulz-Geschäft).

# J. Massak

Handlung photographischer Artikel

Marburg, Burggasse 16.

Übernahme sämt. Amateurarbeiten.

# HAUS

bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, samt Baugeschäfts-Inventar, großem Wiesengrund, für drei schöne Bauplätze, schöne südliche Lage, auf frequentem Posten, besonders für ein Baugeschäft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen **N. Raschmann's Erben**, Marburg, Reiserstraße 23. 5330

# Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. S. gegenüber dem l. t. Staatsgymnasium

Katenzahlung. — Billige Miete. — Eintausch und Verkauf überflüssiger Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

# Gelegenheitskauf.

Ein Zinshaus, 5 Minuten vom Hauptplatz entfernt, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers billigt zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5116

# Ein Zinshaus

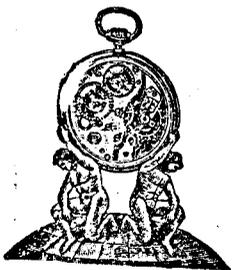
mit Bauplatz, im Zentrum der Stadt, nahe dem Parke gelegen, ist preiswert zu verkaufen; ein gewisses Kapital kann darauf liegen bleiben. Näheres beim Eigentümer **L. S. Koroschetz**, Kaufmann, Triesterstraße 4. 5053

# Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

**Vinzenz Seiler**

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter Marburg, Herrengasse 19.



Ein 5470

# Lehrling

und ein Brotträger werden in Herrn **J. Musels** Bäckerei in Velbnitz aufgenommen.

Kleines, möbliertes

# Kabinett

ist sofort zu vermieten. Anfr. Rathausplatz 6. 5212

# Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes, (auch Damen) zu 4-6 Proz., auch ohne Bürgen bei 4 R. monatl. Rückzahlung durch „Diadal“, Eskompte-Bureau, Budapest VIII, Ratoczi-ut 71. 5209

# ZIMMER

nett möbliert, Herrngasse Nr. 46, 3. Stock (Nähe der inneren Stadt und des Stadtparke) ist zu vermieten. Anfrage dort.

Sonnseitige

# Wohnung

im 1. Stock, mit 2 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil, vollständig repariert zu vermieten. Langergasse 14, Tür 4. 4571

Eine 4812

# Wohnung

mit 5 Zimmer und Zugehör, mit einer gartenartigen Terrasse, am Hauptplatz, ist sogleich zu beziehen. Anfrage Hauptplatz 12.

# Schöne Gartenerde

ist unentgeltlich abzugeben. Blumengasse, Neubau. 4287

# Lehrjunge

der Lust und Freude für die Spezereibranche hat, mit Prima Zeugnisse, der deutschen und slowenisch. Sprache mächtig, wird aufgenommen im Spezereigeschäft Herrngasse 46. 4379

# Wohnungen

im Theresienhof, mit 3 und 5 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer, elektrischer Beleuchtung, herrliche Lage, sofort zu vermieten. Anzusage bei Ludwig Franz u. Söhne. 4332

Elegante

# Wohnung

4 Zimmer samt Zugehör, 1. Stock südseitig, Bismarckstraße 17, sofort zu vermieten. 3969

Schöne, sonnseitige, neue

# Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern, repariert, sofort zu vermieten. Anzusage Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147



# Bruch-Gier

6 Stück 44 Heller

**N. Simmler**

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschloffen 3414

# Klavier 5389

gut erhalten, wird wegen Platzmangel abgegeben. Besichtigung nur nach 4 Uhr, Schmiederergasse 26.

# Möbl. Zimmer

ist an einen Herrn oder Dame, welche tagsüber nicht zu Hause ist, zu vermieten. Preis 14 R. Anfrage bei Kneup, Josefsgasse 12, 1. Stock.

# Billigzuverkaufen

schöne dunkelgrüne Salon-Polstergarnitur und Salontisch sowie ein großer Vogelkäfig. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5399

Zur Ausführung von Kanalisierungen und einschlägigen

# Betonarbeiten

empfiehlt sich

**Ferd. Rogatsch**

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung in Marburg, Fabriksgasse. Telefon 188.

Drei 5179

# kleine Häuser

mit Gärten billig zu verkaufen. Anzusage Riegler, Triesterstraße 34.

# Golddarlehen

rasch, reell, billig an alle solventen Personen, auch ohne Bürgen. In kleinen Monatsraten rückzahlbar, sowie Hypothekendarlehen effektiviert. Bankbureau **Neurath Edgar**, Budapest, Neopinzhaszú 16. 5028

# Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen  
graue, ungeschliffen . . . 1.60  
graue, geschliffen . . . 2.—  
gute, gemischt . . . 2.60  
weiße Schleißfedern . . . 4.—  
felne, weiße Schleißfedern 6.—  
weiße Halbdaunen . . . 8.—  
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—  
gr. Daunen, sehr leicht 7.—  
schneeweiße Kaiserflaum 14.—  
1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.— bessere Qualität R. 12.—  
feine R. 14.— und R. 16.—  
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt: R. 3.—, 3.50 und 4.—  
fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

**Karl Worsche** Marburg, Herreng. 10.

# Grabkränze

Grabuletts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

**Cäcilie Büdefeldt** Marburg, Herrengasse 6.

# Frauen

und Mädchen finden sichere Hilfe bei Brustdrüsen, Störung d. monatl. Beschwerden. Gewissenhaft u. reell durch sicherwirkendes, unschädliches Mittel. Erfolg garantiert. Täglich Eingang von Dankschreiben. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Th. Hohenstein** Berlin-Südende 43. 3414 Bei Nichterfolg Geld zurück.

# Aepfel

nur bessere Sorten, feinschmeckend, in Kistenverpackung sucht zu kaufen und erbittet Offert **Josef Kerzendorfer**, Expeditions- u. Lagerhaus; Komotau, Böhmen. 5372

# Wohnungen

mit 2 Zimmer samt Zubehör, streng abgeschlossen, sowie Gewölbe und Werkstätten an der Stadtgrenze, fünf Minuten vom Hauptbahnhof, in Kartschowin ab 15. Dezember 1913 preiswürdig zu vermieten. Anfrage in Kartschowin Nr. 190 bei Herrn **Hans Matzkegg**. 5264

# Zu verkaufen

weiße dicke Rüben per Metzen 1 Krone, kleine Rüben per Meterzentner 70 Heller und Kulturstroh. **P. Wresnig**, Triesterstraße 3. 4891

# I. Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt

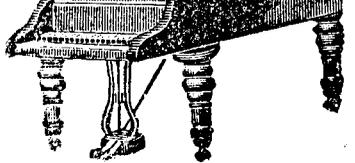
**Isabella Hoyniggs Nachf.**

**A. Bäuerle**

Klavierhändler und Musiklehrer

gegründet 1850

Schillerstrasse 14, I. St. Hofgeb.



Große Auswahl in neuen und über Spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; dabei wird auch gebiegener Zitherunterricht erteilt.

Billige Miete und Katenzahlungen.

# Schöne Wohnung

Domplatz 11, 2. Stock, 4 Zimmer samt Zugehör ist bis 1. Februar zu vermieten. Anzusage daselbst, 1. Stock links. 5021

# Schöne Wohnung

mit 4 Zimmer, Küche, 2 Speisen, Keller, Dachboden u. großer Garten ist in der Lutherergasse 7 ab 1. Dezember zu vergeben. Anzusage **L. S. Koroschetz**, Kaufmann, Triesterstraße 4. 5054

# Gzimmerige Wohnung

samt Bad, mit 2 Dienerzimmer u. allem Zugehör, sowie Wohnungen mit 4 und 5 Zimmer, Bad usw. zu vermieten. Anzusage. Mühlgasse 36, 2. Stock. 5387

# Reparaturen an Nähmaschinen!!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

# SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Ges.

Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anzusage jede gewünschte Auskunft. Send- und Nähmuster gratis und franko. 2605

## Geschäftsübernahms-Anzeige.

Ich beehre mich hiemit, dem geschätzten P. T. Publikum höflichst bekannt zu geben, daß ich die altrenommierte

### Bäckerei Rärntnerstraße Nr. 24 in Marburg

von Herrn **Wilhelm Berner** übernommen habe und diese auf gleich solider Grundlage mit von mir reichlich gesammelten Erfahrungen und Sachkenntnis weiterführen werde.

Ich werde in der Lage sein, allen Anforderungen an bestes schmackhaftes Gebäck, sei es Weiß-, Schwarz- oder Wiener Kornbrot sowie feinste Luxusbäckereien und Zwieback vollkommen zu entsprechen und wird es mir angenehme Pflicht sein, meine hochgeschätzten Kunden damit auf das Beste zu bedienen.

Indem ich mir die höfliche Bitte erlaube, das meinem Vorgänger so reichlich geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, verbinde ich damit auch das ergebenste Ersuchen, mich mit Ihrem geneigten Zuspruche zu beehren.

Hochachtungsvoll

**Karl Robaus.**

## Dampfbäckerei Franz Schober

Marburg, Josefgasse 4

Magdalenenplatz 2, neben der Reichsbrücke

### Abendgebäck

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage um halb 5 Uhr nachmittags. 1646

frisches Weiß- u. Wiener Luxusgebäck, frische Nuckkipfel, Mohnebengel, und Gugelhupf (von 20 u. 40 S. aufw.), ferner feine Gattungen Zwieback, feines Teegebäck, Milch- und Rosinenbrot von 10 Heller aufw., Grahambrot und gutes Kornbrot. Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

## Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

### An der Mädchenvolls- und Bürgerschule

in Pettau kommt mit 1. Jänner 1914 die Arbeitslehrerstelle vorläufig zur prov. Besetzung. Vollständig belegte Gesuche sind bis 10. Dezember l. J. an den Stadtschulrat Pettau zu richten. 5461

Der Vorsitzende: **Josef Drnig m. p.**

**Bei Nierenleiden** (Brightsche Krankheit) erzielt man mit Dr. Med. Banholzer's „Herniol“ Ertr. herniar., selbst nach mehrjähr. chronisch. Bestehen außerordentl. Erfolge, der Eiweißverlust wird zum Verschwinden gebracht und vorhandene Rückenschmerzen beseitigt. Glas N. 1.60. Erhältlich in den Apotheken. Versandstelle der Dr. Med. Banholzer'schen Hernia-Präparate, München 31. 1

## Jener Herr,

der in der Nacht von Samstag auf Sonntag im Café Thersienhof seinen mit dem Monogramme B. L. versehenen Wintermantel zurückließ und einen neuen Mantel mitnahm, wird ersucht, das fremde Eigentum so gleich zurückzustellen, widrigenfalls die Anzeige bei der Polizei erstattet werden müßte. 5473

## Geflügel-Kupfer

wird als Aushilfe bis Weh nachten gegen guten Lohn aufgenommen bei Ant. Böschlugg, Geflügel-Export.

## Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer samt Zugehör, in ruhiger Lage, ist ab 1. Jänner 1914 zu vermieten. 5467

### Ein Sparherdzimmer

ab 1. Jänner 1914 zu vergeben. Anfrage Bürgerstraße 17.

## Wohnungen

mit 2 und 1 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Franz Josefsstraße Nr. 10. 5470

Intelligentes und redigewandtes

## Fräulein

oder Frau, welche sich zum Privatkundenbesuche eignet, nicht unter 25 Jahre alt, wird aufgenommen. Anträge unt. „Fleißig u. Strebsam“ an die Verm. d. Bl. 5473

## Zu mieten gesucht

eine helle Werkstätte, mitte der Stadt ab 15. Dezember. Antr. unt. „Werkstätte“ a. B. d. B. 5472

Ein gut eingeführtes

## Papiergeschäft

Familienverhältnisse wegen sof. zu verkaufen. M. Lingersstr. 15.

# H



Der Hausherr vom Bristol erklärt, Wer „Bliss“ trägt, ist aufgeklärt.

## Philharmonischer Verein in Marburg

31. Vereinsjahr.

Die geehrten unterstützenden und ausübenden Mitglieder des Philharmonischen Vereines werden hiemit eingeladen, zu der **Sonntag den 7. Dezember 1913** vormittag halb 11 Uhr im Vereinsheim, neuer Saalbau der Brauerei **Göh,** 3. Stock, stattfindenden 5475

## Jahresversammlung

vollzählig zu erscheinen.

### Tagesordnung:

1. Verlesung der letzten Verhandlungsschrift.
2. Erstattung des Jahresberichtes.
3. Legung der Jahresrechnung.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung des Jahresbeitrages.
6. Wahlen: a) des Vorstandes und dessen Stellvertreter, b) von 9 Ausschussmitgliedern und 3 Ersatzmännern, c) 2 Rechnungsprüfern.
7. Anträge.\*

Sollte diese für halb 11 Uhr anberaumte Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet nach § 5 der Satzungen am gleichen Tage und zwar eine halbe Stunde später eine zweite Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, welche unter allen Umständen beschlußfähig ist.

### Die Vereinsleitung.

\* Selbständige Anträge der Mitglieder sind nach § 5 der Satzungen 3 Tage vor der Hauptversammlung dem Ausschusse zu übergeben, der über diese Anträge Bericht zu erstatten verpflichtet ist.

## Mädchen Um 24 Kronen

sucht Bedienung, nimmt auch Häkel- u. Strickarbeiten. Felonia, Rärntnerstraße 74. 5474

ist ein schönes südsseitiges möbliertes Zimmer zu vermieten. Wo, sagt die Verm. d. Bl. 5131

## Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir hiemit dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich die

### Delikatessenhandlung des Herrn Illitsch

Tegetthoffstrasse 44

übernommen und in Verbindung mit einer **Spezereiwarenhandlung** weiterführen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Kunden durch tadellose, frische Ware, mäßige Preise und prompte Bedienung in jeder Beziehung zufriedenzustellen.

Mit der Bitte um recht zahlreichen Zuspruch zeichnet sich

hochachtungsvoll

**Franz Leinschitz, Delikatessen- und Spezereiwarenhandlung, Tegetthoffstraße 44.**